



digiHNO

Digitalisierung der HNO-Heilkunde
Arbeitsgruppe der DGHNO-KHC



ZUSAMMENFASSUNG

Kick-Off-Summit

IMPULSVORTRÄGE UND AGILES GET-TOGETHER

Erstes Treffen der Arbeitsgruppe digiHNO der DGHNO-KHC an der RWTH Aachen am 16. September 2022

1. Tagespunkt, 14:00 Uhr: Begrüßung durch den Vorstand

Zum Startschuss des digiHNO Kick-Off-Summit 2022 erfolgte die Begrüßung aller versammelten Teilnehmer durch den Vorstand rund um Prof. Dr. med. Kristen Rak, Dr. med. Shabnam Fahimi-Weber, Prof. Dr. med. Stefan Volkenstein, Dr. med. Johannes Taeger sowie Vorstellung des Schatzmeisters Priv.-Doz. Dr. med. Achim G. Beule. Die Teilnehmer erhielten durch Prof. Rak einen Rückblick auf die Gründungszeit der seit 2016 bestehend Kommission „Digitale Zukunft im Gesundheitswesen“, welche im Dezember 2021 durch die nun bestehende Arbeitsgruppe abgelöst wurde.

2. Tagespunkt, 14:30, Keynote-Vortrag: Zukunftsfähige Gesundheitsversorgung – digital gestützt? Die Intensivmedizin geht voran! (Dr. med. Sandra Dohmen)

Einen spannenden Auftakt in den digiHNO Kick-Off-Summit lieferte uns Frau Dr. med. Sandra Dohmen in Vertretung für Univ.-Prof. Dr. Gernot Marx. Im ersten Keynote-Vortrag konnten die Teilnehmer einen eindrucklichen Einblick in die Fortschritte der Telemedizin im Intensivmedizinischen Bereich erlangen. Die Intensivmediziner des Universitätsklinikums Aachen ließen im Rahmen der Covid-Pandemie flächendeckend kommunale Krankenhäuser mittels Liveschaltung Expertenwissen im Umgang mit intensivpflichtigen Covid-19-Erkrankten Patienten zukommen. Dies war möglich geworden durch Digitalisierungsprozesse insbesondere im Bereich der Patienten- und Krankenakten, Schnittstellenschaffung zwischen kooperierenden Krankenhäusern sowie durch die Vernetzung digitaler Kommunikationstools. Das Projekt sorgte über die Landesgrenzen hinaus für Aufsehen und konnte durch Landes- und Bundesfördergelder vorangetrieben und verwirklicht werden.

3. Tagespunkt, 15:30, Keynote-Vortrag: Digitale Medizinprodukte in Deutschland und Europa – ein regulatorischer Überblick (Pierre Jäger)

Für einen Überblick in die Welt der Zulassungsverfahren für digitale Medizinprodukte sorgte Pierre Jäger, der den Teilnehmern stellvertretend für das Johner Institut Rede und Antwort stand. Den Teilnehmern wurde ein Leitfaden für den Irrgarten des Zulassungsverfahrens digitaler Medizinprodukte an die Hand gegeben. Das Regulierungswesen sowie die unabhängige Gesetzgebung bei der Entwicklung digitaler Medizinprodukten wurde gründlich beleuchtet.



4. Tagespunkt, 15:30 Uhr, Elevator Pitches – Digitale Macher aus unserer Mitte stellen ihre Projekte vor

Dr. med. Uso Walter – Tinnitus-App „Kalmeda“

Dr. med. Uso Walter startet die Vortragsreihe „Elevator Pitches“ mit der von ihm entwickelten App „Kalmeda“. Die derzeit bestehende evidenzbasierte Therapie des Tinnitus aurium stelle die kognitive Verhaltenstherapie dar. Der Therapieansatz sei eine Kombination aus Aufmerksamkeitslenkung, Entspannung, Achtsamkeit, Akzeptanzentwicklung und Selbstwirksamkeit. Die „Kalmeda“-Tinnitus-App schaffe einen individuellen Therapieplan für den Patienten und die Möglichkeit, auch ohne Therapeuten eine kognitive Verhaltenstherapie durchzuführen. Dr. Walter gab dem Auditorium einen Überblick über die bundesweit angelegte randomisierte klinische Studie zur Wirksamkeit der „Kalmeda-App“ die sich aus 187 Teilnehmern zusammensetzte. Als Ergebnis wurde ein positiver Effekt auf die Tinnitusbeschwerden der Patienten unabhängig von Alter, Geschlecht und Dauer des Tinnitus aufgeführt.

Dr. med. Marc Unkelbach – Digitale Praxisnetzwerke „HNOmedic“

Dr. med. Marc Unkelbach, Gründer und Inhaber der HNOmedic-Gruppe mit über 20 Praxisstandorten in 3 Regionen und über 170 Mitarbeitern, referierte über die Notwendigkeit der Vereinfachung von digitalen Schnittstellen im Praxisalltag. Um standortübergreifend Zugriff auf beispielsweise Audiometrieergebnisse, Patientenakten, Hörgeräteabrechnungen oder Radiologische Bilddatensätze zu ermöglichen, würden multiple Systeme bislang nicht Hand in Hand arbeiten. Von teamViewer®-Servicysystem zu Starface®-Telefonanlage über Direct mail®-Newsletter und vieles mehr, fehle es noch reichlich am Knowhow für ein vereinfachtes Miteinander im Mehrparteien-Praxisbetrieb.

Dr. med. Christian Wilhelm – Digitale Lösungen zur Prävention von Kollateralschäden für die Kopf-Hals-Onkologie in künftigen Pandemien

Dr. med. Christian Wilhelm stellte in seinem „Elevator-Pitch“ einen Lösungsansatz zum Monitoring klinischer Beschwerden von Kopf-Hals-Tumorpatienten während der Covid-19-Pandemie vor. Aufgrund von Isolationsmaßnahme und Ängsten der Patienten während der Pandemiewellen, wurden reguläre Tumornachsorge von Patienten vermehrt nicht wahrgenommen. Über eine digitalisierte Anamnese passend zur regulären Tumornachsorge über den Einsatz der „Corona Health App“, mit deren Hilfe Auswirkungen der Pandemie auf den Patienten sowie Tipps und Neuigkeiten aus der Klinik mit dem Tumorpatienten ausgetauscht werden können, sollen zukünftige Pandemie-Wellen besser überbrückt werden. Zudem solle verhindert werden, dass Tumorpatienten für die Zeit der Pandemiewelle „vom Radar“ verschwinden würden und so tumorassoziierte Beschwerden wie Gewichtsverlust und Dysphagie zu spät erkannt würden. Auffälligkeiten im telemedizinisch übertragenen Anamnesebogen könnten zur rechtzeitigen Einbestellung des Patienten im Falle von tumorassoziierten Problemen führen.

Prof. Dr. med. Jan-Christoffer Lüers – Quiz- und Nachschlage-App „HNO-App“

Seit ca. 2,5 Jahren wird die HNO-App (ehemals HNO-Quiz-App) von Prof. Dr. med. Jan-Christoffer Lüers mit Inhalt gefüttert. Für die HNO-Gesellschaft bietet sich eine wachsende Plattform rund um die Themen HNO-News, anstehende Kongresse, HNO-Kurse und -Fortbildungen wie auch die Möglichkeit zur Verfolgung von Webinaren. Im Mittelpunkt steht aber weiterhin die Anfangsidee der Quiz-Funktion, mit der die Teilnehmer z.B. im Hinblick auf eine anstehende Facharztprüfung, fachbezogene Fragen beantworten können und sich hierbei interkollegial austauschen und messen können – deutschlandweit. tieren soll hieraus eine Zeitersparnis im stationären Behandlungspfad.



Dr. med. Tassilo Müller-Graff – Implementierung eines digitalen Behandlungspfades in eine HNO-Uniklinik mithilfe der Buddy Healthcare-App

Mit dem Ziel einer Implementierung eines digitalen Behandlungspfades im klinischen Alltag setzt sich Dr. med. Tassilo Müller-Graff für eine Reduktion des Verwaltungsaufwandes, eine Verbesserung von Patientenerfahrung und Therapieergebnissen sowie eine verbesserte Information des Patienten zum Ablauf der stationären Therapie ein. Mit der Buddy-Health-Care-App sollen Patienten beispielsweise durch zeitgesteuerte Erinnerungen und Push-Benachrichtigungen, sowie Vorabfragebögen und interaktive Zeitleisten für die behandlungsspezifischen Patientenschulung im Klinikalltag und präklinisch unterstützt werden. Resultieren soll hieraus eine Zeitersparnis im stationären Behandlungspfad.

Dr. med. Joachim Draws – Ist Dr. YouTube der neue Kollege von Dr. Google?

Laut einer Studie der Bertelsmann-Stiftung von 2018 habe jede 20. Suchanfrage bei Google einen Gesundheitsbezug. Dr. med. Joachim Draws startete 2011 mit einem persönlichen Youtube-Kanal rund um HNO-Themen wie Schlafapnoe, Schwindel oder Tinnitus durch und erreichte bis August 2022 ca. 4,3 Mio Aufrufe mit 5.801 Abonnenten auf der Plattform. Mit Hilfe des Youtube-Kanals könne Dr. Draws zahlreiche Patienten zuhause an den Bildschirmen erreichen und durch Vermittlung von Lehrinhalten die Patienten vor klinischer Sichtung schulen. Dies könne zu einer Zeitersparnis im klinischen Alltag führen oder unter Umständen sogar einen unnötigen Arztbesuch verhindern.

Dr. med. Shabnam Fahimi-Weber – Smarter Kalender „dubidoc“

Mit dem Ziel der Prozessautomatisierung, Entlastung von Mitarbeitern, Steigerung der Wirtschaftlichkeit sowie Integration von Software-Tools in die bestehenden Arbeitsabläufe medizinischer Versorgungseinrichtungen wie etwa Arztpraxen oder Apotheken erklärt Fr. Dr. med. Fahimi-Weber eine Möglichkeit einer modularen Digitalisierung im Gesundheitssystem. Mit Hilfe von „Dubidoc“ sollen verschiedene Tools wie etwa Online-Terminvereinbarung, virtuelle Wartezimmer, digitale Überweisungen oder etwa intelligente Terminsuchen in ein bestehendes System implementiert werden können.

Dr. med. Johannes Taeger – Schwindel-Diagnostik-App „vogify“

Die Runde der „Elevator Pitches“ abschließend, gibt uns Dr. med. Johannes Taeger einen Einblick in die Schwindel-Diagnostik-App „vogify“. Ziel sei es eine quantitative Schwindel-Diagnostik mit dem Smartphone durchführen zu können, die in Zukunft möglicherweise die bisherige apparative Diagnostik ergänzen könne. Mit Hilfe der TrueDepth-Kamera, die in aktuellen iOS-basierten Smartphones integriert ist, besteht die Möglichkeit eines Eye-Trackings von bis zu 60Hz. Hiermit sei mit gewissen Einschränkungen sogar eine kalorische Testung der Vestibularisfunktion möglich.

5. Tagespunkt, 17:00 Uhr, Keynote-Vortrag: Sektorenübergreifende Kommunikation und Vernetzung (Dr. med. Shabnam Fahimi-Weber)

Die Arbeitsgruppe digiHNO möchte vernetzen und Akzente setzen. Im Keynote-Vortrag von Dr. med. Shabnam Fahimi-Weber werden die Kernpunkte der Arbeitsgruppe digiHNO dargelegt. Diese setzen sich zusammen aus der Analyse bestehender Digitalisierungsprozesse und mitwirkender Gruppen. Im weiteren Schritt sollte es zur Vernetzung bestehender Strukturen und aktiver Personengruppen kommen, um zukünftige Projektvorschläge mit Kernthemen zu entwickeln und Partnerschaften zu fördern. Die Ansätze sollten zudem wissenschaftlich begleitet und so validiert werden.





6. Tagespunkt, 17:20 Uhr, Keynote-Vortrag: Chancen und Herausforderungen bei Innovationsprozessen in der Medizintechnik (Dr. Michael Buschermöhle)

Dr. Michael Buschermöhle (KIZMO GmbH) referiert in seinem Keynote-Vortrag über den Entwicklungsprozess von Medizinprodukten und gibt wertvolle Tipps zur Meisterung von Hürden im Zulassungsverfahren. Herausforderungen können z.B. „Over-Engineering“ sein, bei dem die eigentliche Kerninnovation vom Entwickler aus dem Auge verloren wird und das Produkt durch die Überladung von zusätzlichen Tools und Anwendungsmöglichkeiten unhandlich und verkompliziert wird. Weitere grundlegende Probleme bei der Zulassung und Entwicklung von Medizinprodukten werden als „Fehlentwicklungen“ bezeichnet, sollte es für das vorgesehene Produkt oder die Anwendung schlichtweg keine Nachfrage oder keinen Markt geben. Eine systematische Einbindung von Entwicklern, Partnerinstitutionen und Dienstleistungsanbietern, die für die Vereinfachung von regulatorischen Prozessen erforderlich sind, sollten essenziell bei Innovationsprozessen in der Medizintechnik sein. Ein häufiger Knackpunkt bei Innovationsprozessen kann als das „Valley of Death“ bezeichnet werden: eine Unterbrechung des Innovationsprozess meist in der Übergangsphase von auslaufenden Förderungsgeldern und schleppend anlaufender Privatfinanzierung.

7. Tagespunkt, 17:40 Uhr, Keynote-Vortrag: Digitale Entwicklungen in der Rhinologie (PD Dr. med. Achim Beule)

Zum Abschluss der Vortragsreihe werden die Teilnehmer in die vielfältigen Anwendungsmöglichkeiten der Digitalisierung am Beispiel der Rhinologie und Allergologie eingewiesen. Die Digitalisierungsprozesse richteten sich insbesondere an junge und Smartphone-affine Patienten mit chronischen Erkrankungen, bei denen durch den Einsatz von sektorenübergreifendem Patienten-Support und Apps, eine reduzierte medikamentöse Therapie und zeitgleich eine verbesserte Lebensqualität erzielt werden soll. Beispielhaft lieferte die Gründung des „Deutschen Zentrums für Erkrankungen der oberen Atemwege“ (kurz DZERA) die Basis für die Etablierung von Videosprechstunden, digitale interdisziplinäre Therapieboards oder gar Zweitmeinungsanfragen.

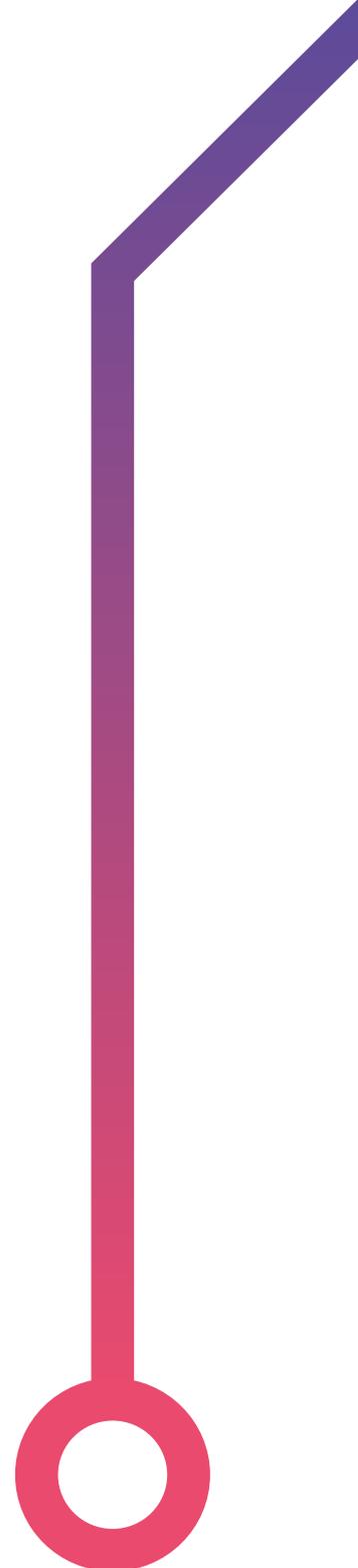
8. Tagespunkt, 18:00 Uhr: Speed-Networking

Zum Abschluss der Veranstaltungen konnten sich die Teilnehmer in Kleingruppen zum „Speed-Networking“ formieren, um themenspezifisch ihr Knowhow und Erfahrungsschatz miteinander zu teilen.

- Tisch 1: Dr. med. Uso Walter & Dr. med. Shabnam Fahimi-Weber – Wie gründe ich ein Startup?
- Tisch 2: Dr. med. Johannes Taeger – Wie programmiere ich eine App?
- Tisch 3: Dr. Michael Buschermöhle – Wie können Innovationen in der Medizintechnik vorangetrieben werden?
- Tisch 4: Dr. med. Joachim Draws – Wie baue ich einen YouTube-Kanal auf?

9. Tagespunkt, 19:00 Uhr: Ende & Verabschiedung, anschließend gemeinsames Abendessen im Restaurant Forckenbeck

Das Ende der Veranstaltung stellte ein gemeinsames Abendessen in sehr angenehmem und kommunikativem Ambiente im Restaurant Forckenbeck dar.



Sponsoring

Diese Veranstaltung wurde durch folgende Partner unterstützt (in alphabetischer Reihenfolge):



Dedalus HealthCare GmbH

250,00 €



Takuta GmbH

420,17 €



GlaxoSmithKline GmbH & Co. KG

1000,00 €



HAL Allergie GmbH

1000,00 €



MED-EL Deutschland GmbH

500,00 €

POHL BOSKAMP



G. Pohl-Boskamp GmbH & Co. KG

500,00 €



Sanofi-Aventis Deutschland GmbH

1000,00 €